CCCXLVIII.

31. Januar 1377.

Mein Herr *(der Burggraf)* ist schuldig, Herrn Heinrichen vnd herren Wolfframen den Marschelken zu geben vff den nechsten sant Johanns tag Sünwenden III C. *℔* haller ietzund lantwerung, für den schaden, den si vnd die, die si im fürbaz zü dinst für erfürt gefüret haben, empfangen haben, Dafür si einen brif haben, der geben ist Anno domini MCCCLXX septimo, sabbato ante Purificacionis beate virginis.

Gemeindücher des Burggrafthums Nürnberg.

CCCXLIX.

Der von Rauheneck quittirt dem Burggrafen über Schaden-Ersatz.

12. Februar 1377.

Ich Heincz von Rauheneke bekenn offenlichn mit disem briefe, Daz mich der Hochgeborn mein lieber genediger herre, her *Friderich Burcgrafe zu Nurmberg,* recht vnd redlich gewert vnd mit bereitem gelte bezalet hat aller der scheden, die Ich vnd mein vordern bei im vnd seinen vordern biz vff disen heutigen tag genumen habn vnd empfangen, Vnd sullen, noch wollen Ich, noch mein Erben an Im vnd an seinen erben derselben schaden keinen ewiclichen nymmer mer gefordern, Vnd sagen si darvmb quit, ledig vnd losse. Mit vrkund dicz briefes, Gebn mit meinem Anhangenden Insigel, am Donerstage vor sant Valentini tag, Nach kristi vnsers herren geburtt drewzenhundert Jare in dem sibendem vnd sibnczigstem Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCCL.

Eberhard Fuchs quittirt dem Burggrafen über Schaden-Ersatz.

14. Februar 1377.

Ich Eberhart fühse, Amptman zů Kúnigsperg, bekenn offenlich mit disem briefe, Daz der Hochgeborn mein lieber genediger herr, her *Friderich Burcgrafe zu Nurmberg,* mich, Hansen Lamprechten, Wilhelm Santhofe, Apeln von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sweinsheupt, Kuntzen Zöllnern, Hansen Zollnern, Heintzen Kotnern, Dietzen Schillingen, Kuntzen des Zollners knecht vnd Heintzen Truhsessen, die ich demselben meinem herren für Erfürtt zu dienst han gefuret, schon vnd mit bereitem gelte gerichtet vnd bezalet hat alles des schaden, den ich vnd si in demselbn seinem dienst genumen vnd empfangen habn, Vnd sagen in vnd sein erbn für vnsselber vnd vnser Erbn quit ledig vnd losse. Mit vrkunde ditz briefes, gebn mit meinem vorgenanten Eberharten Fuhse angehangem Insigel, Nach Kristi vnsers herren gebürtt drewzenhundert in dem sibnden vnd Sibntzigstem Jare, am samztag vor Inuocauit.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCCLI.

Revers des Klosters Birkenfeld, wegen einer daselbst von der verwittweten Burggräfin Elisabeth gestifteten Seelmesse.

22. Februar 1377.

Wir Elizabeht Zolnerin, Aptissin dez klosters zu Birkenfelt Sant Bernhartordens, wirczpurger Bystums, vnd wir die samnung gemeincleich dez selben klosters, bekennen vnd tune kunt offenlich mit disem brief allen den, die yn sehen oder horen lesen, daz dez halben zehenden zu Kůllsheim bey windesheim gelegen, der reht vnd redelich an daz egenant vnserr kloster vmb vier vnd zwenczig hundert phunt haller Lantwerung ist gekaufet worden, die hoch geporn vnserew liebew genedigew frawe, frawe *Elyzabeht Burgrafein zu Nůrenberg* zu disen zeyten zu *Kreusen* gesezzen, einen halben teil mit zwelfhundert phunden hallern auch lantwerung ires bereiten geltes hat bezalt vnd vergolten: Also vnd dar v̊mb, daz ein weltliche priester den vorgenanten halben zehente geleich daz halbe teil vnd als vil als daz egenant vnserr kloster mit allen nůczen, kleinen vnd grozzen, besuchten vnd vnbesuchten, mit allen seinen zu gehörungen, wie die genant sein, oder wo die sein gelegen, nichtez auz genumen ewicleichen hin laszen vnd ein nemen mag vnd schol, on allez irren vnd hindern, Vnd schol da uon ewicleichen eÿn messe teglichen lesen auf dem altar in dem obgenanten kloster alle zeyt vnter der tag messe, die die vorgenant vnserr frawe dar zu durch ir selbez, vnd alle irr vordern sel heiles willen, vor irr *begreptnizze* vnd

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf